

Sprachförderkonzept der Oberschule Uelsen

Wir beobachten und dokumentieren, dass viele unserer Schülerinnen und Schüler¹ ihre sprachlichen Fähigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) noch erheblich verbessern und erweitern müssen, um erfolgreich einen Bildungsgang zu durchlaufen. Ohne diese Handlungsfähigkeit ist insbesondere ihnen ein bestmöglicher Schulabschluss erschwert.

Um die fachsprachlichen Anforderungen von Unterricht und Schule erfolgreich zu bewältigen, reichen gute alltagssprachliche Fähigkeiten nicht mehr aus. Der Bildungserfolg bei diesen Schülern darf nicht von ihren Sprachkenntnissen abhängen. Die OBS Uelsen stellt sich dieser Herausforderung und möchte deshalb zum einen die Schüler aus Migrantenfamilien als auch die Schüler aus sozial schwachen Familien durch besondere und zusätzliche Sprachförderung motivieren und stärken und damit Bildungsungleichheit entgegenwirken. Zusätzlich sollen die sprachlichen Kompetenzen unserer mehrsprachig aufwachsenden Schüler gewürdigt und auch gefördert werden. Dadurch können alle zum interkulturellen Austausch ermutigt werden.

Das Ziel unseres Sprachförderkonzeptes soll sein:

"Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen, bei denen Deutsch nicht die Herkunftssprache mindestens eines Elternteils ist, soll verbessert und ihnen ein höchstmöglicher Bildungsabschluss ermöglicht werden. Vorrangige Bedeutung kommen hierbei dem Erwerb und der Erweiterung der sprachlichen Handlungsfähigkeit in der deutschen Sprache zu, die die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht und für eine gleichberechtigte schulische, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe bilden. (...)"

(siehe SVB RdErl.d.MK. vom 01.Juli 2014 "Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache")

Im Zentrum der Sprachförderung steht, dass die Schüler so viel wie möglich mit dem Deutschen konfrontiert werden und der Sprache auch in unterschiedlichen Kontexten begegnen (Sport, Kunst, Musik etc.)

1. Zur Situation an der OBS Uelsen

Die Anzahl der neu angekommenen Schüler mit wenig oder keiner Kenntnis der deutschen Sprache variiert ständig, da ältere Schüler häufig nach einem Jahr die Schule in Richtung Berufsbildung verlassen. Zurzeit unterrichten wir ____ Schüler mit keinen oder nur sehr geringen Deutschkenntnissen. Dabei ist neben Unterscheidungsmerkmalen, wie schulische Vorbildung, häusliche Bildungsnähe und Sprachfähigkeit der Eltern zu unterscheiden zwischen

a) Schülern, die das lateinische Alphabet bereits beherrschen (bosnisch, französisch, niederländisch, serbisch etc.) => siehe Punkt 4.1.

¹Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet.

b) Schülern, die dies komplett neu erlernen müssen (arabisch, russisch). => siehe Punkt 4.2

Je nach Zuweisungsquote der Flüchtlinge für die SG Uelsen ergeben sich hieraus neue Herausforderungen.

2. Diagnose

Eine gute und umfassende Diagnose ist Voraussetzung für eine bestmögliche Sprachförderung.

Die Sprachkenntnis neu zugewanderter Schüler aus anderen Herkunftsländern wird in einem Erstgespräch im Rahmen der Aufnahme in das niedersächsische Schulsystem erfasst.

(evtl. Aufnahmebogen entwickeln, der in versch. Sprachen übersetzt wird)

Die weitere Erfassung des Sprachniveaus erfolgt mit dem anerkannten und in mehreren Bundesländern verwendeten Diagnoseinstrument "Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache".

Link: (letzter Zugriff: 27.01.2019) <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/sh-niveaubeschreibung-2010.pdf>

3. Organisationsform

Die zentrale Koordination wird durch eine Fachgruppe DAZ übernommen. Zu diesem Team gehören

- der didaktische Leiter Herr Snippe
- Realschullehrerin Frau Kruse
- DaZ-Koordinator Herr Niehoff
- Fachbereichsleiter Sprachen Herr Bosch
- Förderschullehrerin Frau Pieterek

Der Förderunterricht an der OBS Uelsen wird gem. Runderlass "Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache" erteilt. Danach haben Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache Anspruch auf

a) Förderunterricht gem Punkt 3.3. und

b) Anschlussförderung DaZ gem Nr. 3.4.

- Die Sprachförderung findet als unterrichtsergänzende, additive Sprachförderung statt.
- Es sollen in der Regel maximal 8 Schüler pro Lerngruppe unterrichtet werden.
- Die zeitliche Einordnung erfolgt nach Möglichkeit in den ersten beiden Unterrichtsstunden (Umfang 8-10 Stunden)
- Ab der dritten Stunde erfolgt die Teilnahme am Regelunterricht.
- Nach Möglichkeit täglich in der fünften und sechsten Stunde praktische Sprachförderung (FSJ-ler) und mit Unterstützung externer Partner

- Paten aus dem Asylkreis

- VHS Nordhorn

- Kirchen der SG

wodurch sich der Umfang der Förderung auf bis zu 20 Stunden erhöhen sollte.

- evtl. Sprachförderung im Rahmen des Nachmittagsangebotes über das Beihilfe- und Teilhabepaket.
- Schulinterne Patenschaften im Rahmen des Sozialpraktikums (Klasse 10/HS)

Ein Gruppenraum für DaZ, der auch für LRS genutzt werden kann, sollte in das Raumkonzept der OBS Uelsen mit aufgenommen werden.

4) Inhalte und Lehrwerke

Inhaltliches Ziel der Sprachförderung muss es sein, alle neu angekommenen Schüler schnell zu befähigen, sich in ihrer neuen Umgebung zu orientieren, mit den Mitmenschen zu kommunizieren und erfolgreich am Fachunterricht teilzunehmen. Entsprechend ihrer kognitiven Fähigkeiten müssen sie – wie in den Vorbermerkungen beschrieben - zu dem höchstmöglichen Bildungsabschluss kommen.

4.1) Alphabetisierungskurs und Erlernen einfacher Wörter

Lehrwerk: - **Willkommen in Deutschland – lesen und schreiben lernen, Mildenerger,**

4. Aufl,2019

- Alphakurs für Jugendliche, Deutsch als Zweitsprache, Cornelsen Verlag, Berlin 2016
- Übersetzungssapps
- CD DaZ-Interaktiv (Einfache Wörter "Zu Hause")
- LÜK "Deutsch - ganz einfach" – Wortschatz und Wortschatz 1

Themenschwerpunkte:

- Erste Wörter
- Zahlen / Farben
- Die Tage der Woche, die Monate des Jahres
- In der Schule
- Zu Hause
- Sachen und Dinge
- Einkaufen
- Körper und Bekleidung

4.2) Ausbau der Kompetenzen in den Bereichen Wortschatz, Hörverstehen, Lesen, Textverständnis, Schreiben und Grammatik.

Lehrwerke nach Anforderungsniveau:

- **Arbeitsbuch Prima Plus A1, Cornelsen Verlag, Berlin 2016**
- CD DaZ Interaktiv (erste Sätze)
- **Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache für Jugendliche I, Mildenerger**
- **Willkommen in Deutschland – Deutsch als Zweitsprache für Jugendliche II, Mildenerger**

Themenschwerpunkte:

- Neu hier- sich vorstellen
- Meine Klasse
- Mein Tag
- Meine Familie
- Was kostet das?
- Mein Zimmer

- Das schmeckt gut
- Meine Freizeit

Eine weiterführende strukturierte Sammlung mit Materialien muss erstellt werden. Dazu bietet sich die ISERV-Plattform der Schule an.

Weiteres Differenzierungsmaterial in Form von LÜK-Heften, Kurs- und Arbeitsbüchern steht im DaZ-Raum/DaZ Lehrmittelschrank zur Verfügung.

5) Dokumentation

- Individuelle Lernstandsanalyse, Schülerhefte, Hrsg. Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin-Brandenburg
- Mittels der Ile-Bögen .
- *evtl. schuleigenen Dokumentationsbogen/Lernstandsbogen entwickeln*

Um den Übergang von der Teilnahme an der Sprachfördermaßnahme zur Teilnahme an der Regelklasse zu gestalten, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Sprachförderlehrkräften und der Klassenleitung durchzuführen.

6) Fortbildung

Lehrkräfte, die sich in den Bereich DaZ eingearbeitet haben, benötigen Fortbildungsangebote. Eine Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsbehörde und die Aufnahme in das Fortbildungskonzept der OBS Uelsen sind anzustreben.

7) Evaluation

Jeweils in der letzten Gesamtkonferenz des Jahres wird überprüft, ob wir die unter Punkt 4 definierten Ziele/Aufgaben erreicht haben. Das Konzept wird gegebenenfalls angepasst.